Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 64. Montag, den 12. August 1811.

Berlin, vom 6. August.

Se. Königl. Majestät haben den Freiherrn von Weiher und Nimpsch hieselbst, so wie den Grafen von Strachwitz auf Neudorf in Schlesien, aus besonderer Gnade zu Allerhöchstdero Kammerherren zu ernennen, und die desfalsigen Patente Höchsteigenhändig zu vollziehen geruhet.

Seine Königliche Majestät haben den Referendarius von Haerlem zum ersten Justiz Rath und Commissarius perpetuus im Neumärkischen Kreise, und zum zweiten Justiz-Rath im Breslauschen Kreise allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. Majestät der König haben des jetzt regierenden Großherzogs von Baden, Königl. Hoheit, den schwarzen Adler Orden zu verleihen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem General-Major, Grafen v. La Rocheaymon, dem Obersten und Brigadier v. Borstell, dem Oberst-Lieutenant, Brigadier und Flügel-Adjudanten v. Klüx, dem Oberst-Lieutenant v. Schöler zu St. Petersburg, dem Major und Kommandanten zu Glatz v. Blumenstein, dem Major v. Vegesack, dem General-Chirurgus Mursinna, dem Geheimen Kriegsrath Ribbentropp, dem Kammerherrn Grafen v. Kayserlink, auf Neustad in Westpreußen, dem Ober-Rechnungs-Kammer-Präsidenten v. Schlaberndorf, und dem Staatsrath Rosenstiel den rothen Adler-Orden dritter Klasse; dem Ober-Feld-Lazareth-Inspektor Kriegsrath Klöpper, dem Prediger Koppe zu Lunow und dem Amtmann Schumacher zu Neu-Gahlow, das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse; dem Vice Ober-Feld-Lazareth-Inspektor Dourlas, dem Gerichts-Schulzen Fiedler zu Stützkow, dem Uhlanen Memmert, vom Schlesischen Uhlanen-Regiment, dem Dorf-Schulzen zu Koptschowitz und dem Dorf-Schulzen Czakon zu Jarczowkowitz das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Die hiesige Universität beging das Geburtsfest ihres erhabenen Stifters am verwichenen Sonnabend Mittags mit einer feierlichen Rede, welche der zeitige Rector derselben, Herr Geheime Justiz-Rath Schmalz, vor einer ansehnlichen Versammlung der höchsten und hohen Staatsbeamten, und sämmtlicher Professoren der Universität, der Mitglieder der Königl. Akademie der Wissenschaften, und der hiesigen Studirenden, in dem großen Hörsaal der Universität hielt. Der Redner sprach über die hohe Bestimmung der Universität, und die heiligen Pflichten ihrer Lehrer; über das Studium der Wissenschaften, und dessen richtige Auffassung; er empfahl den Studirenden, ihres wichtigen Berufs stets eingedenk, und als die ersten Bürger der Universität, allen künftigen in dem ernsten Streben nach ächter wissenschaftlicher Bildung, sie begleitender Religiosität, und Gefühl für Wahrheit, Recht und Vaterlandsliebe, ein Muster zu werden. Der Redner schloß mit den innigsten Wünschen für das Wohl des allerverehrtesten Monarchen, und des gesammten Königlichen Hauses.

Des Staatskanzlers, Herrn Freiherrn von Hardenberg, desgleichen des Feldmarschalls und Gouverneurs, Herrn Grafen v. Kalkreuth Excellenzen, gaben am Geburtsfest Sr. Maj. große Tafel, zu welchen die höchsten und hohen Staatsbeamten vom Civil und vom Militair, und das Corps diplomatique eingeladen worden waren.

Hamburg, vom 28. Juli.

Die in den letzten Tagen des März-Monats angefangenen Arbeiten an der neuen Chaussee von Wesel nach Hamburg sind stets mit der größten Thätigkeit betrieben worden. Die Zahl der dazu gebrauchten Menschen kann wohl im Durchschnitt siebentausend betragen und die der Wagen zwölfhundert. Im Departement der Ober-Ems, auf eine Strecke von 15 Meilen, ist das ganze Erdwerk

schon beinahe fertig. Dasselbe ist an den Gränzen des Departements der Wesermündungen bis nach Brinkum verfertigt, wo es sich mit einer alten besteinigten Chaussee, welche bis nach Bremen führt, vereinigt. Jenseits dieser Stadt sind mehr als vier Lieues vollendet. Die Bauwerke sind schon zum Theil beendigt.

Prag, vom 22. Juli.

Am 19. Juli d. J. feierten die zu Töplitz anwesenden preußischen Kurgäste den Gedächtnißtag ihrer verewigten Königin Luise, auf eine, der erhabenen Tugenden dieser innigst betrauerten Fürstin angemessene, edle Art dadurch, daß sie unter sich eine Sammlung veranstalteten, und die auf diese Weise eingegangene Summe von 1803 Gulden in Bankozetteln, der Armuth und der leidenden Menschheit widmeten. Sowohl die in dem Badehospital befindlichen fremden Kranken, als auch die in dem fürstlichen Siechenhause versorgten Pfründler, die Stadtarmen, die im jüdischen Gemeindhause befindlichen Armen, und die im Badehospital befindlichen Königl. sächsischen Soldaten, wurden von dem gesammelten Gelde zu Mittag gespeist, und noch einem jeden überdieß 3 Gulden überreicht. Eben so wurden zur Erquickung der im Militairbadhause befindlichen Mannschaft 500 Gulden in Bancozetteln dem Kommando dieses Hauses übergeben. Ferner wurden an verschiedene Hausarme 231 Gulden 50 Kr. vertheilt. Endlich wurden 1000 Gulden dem Kurarzt Hrn. Doktor John zu einer Stiftung übergeben, welche den Namen der verewigten Königin führen und von deren Ertrag jährlich einige ankommende Preußische arme Kranke verpflegt werden sollen, welche immer am 19ten Juli ein Gebet für die Hochselige zu verrichten haben. Uebrigens versammelten sich an diesem Tage alle christlichen Armen in der Stadtkirche, und die jüdischen in der Synagoge, wo sie ihre Gebete darbrachten. Viele der anwesenden Preußen wohnten dieser Andacht in der Stadtkirche persönlich und mit Rührung bei.

Aus Schwaben, vom 28. Juli.

Die Prinzessin Amalia von Baden, Schwester des Großherzogs, von deren Vermählung mit dem Erzherzog Carl man mehr als je spricht, ist gebohren den 13ten Juli 1776 und hält sich gewöhnlich zu St. Petersburg bei der Kaiserin von Rußland, ihrer Schwester, auf. Sie kam voriges Jahr nach Deutschland, ihre Durchlauchten Eltern zu besuchen, bei ihrer Rückkehr nach Rußland vorigen Frühling verweilte sie einige Wochen zu Wien. Der Hof gab ihr zu Ehren mehrere Feste und man huldigte allgemein ihrer Schönheit, so wie ihrem Geiste. Zu dieser Zeit soll der Erzherzog Carl den Plan gefaßt haben, um ihre Hand zu werben.

Vom Neckar, vom 13. Juli.

Eine Kette Gauner von 22 Personen, unter welchen sich ein Sohn des im Jahr 1803 zu Maynz guillotinirten berüchtigten Schinderhannes, Namens Seppel, ein Bursche von 24 bis 25 Jahren, befindet, treibt sich dermalen in einem Theile des Odenwaldes, an der Jagst und im Hohenlohischen herum. Das Großherzogl. Badensche Direktorium des Mayn- und Tauber-Kreises, läßt sie durch Steckbriefe verfolgen. Auch von der Bande eines abscheulichen Nachtheilden durchstreichen mehrere noch flüchtige Glieder die Rhein- Mayn- und Neckar-Gegend, die Bergstraße, den Odenwald und Spessart. Sie werden als sehr gefährliche und kühne Räuber signalisirt.

Carlsruhe, vom 14. Juli.

Da seit einigen Tagen die Ruhr, eine eben so schmerzhafte, als Eckel erregende und leicht ansteckende Krankheit, in der hiesigen Stadt einzureißen droht, so sieht man sich zur möglicher Hinderung des weitern Umgreifens dieser häßlichen Krankheit von Stadtphysicatswegen veranlaßt, das Publikum vor Erkältung, der allerhäufigsten Ursache der Ruhr, und vor dem Genuß des unreifen Obstes und der Grundbirnen zu warnen: Denn obgleich die letztern zur Entstehung dieser Seuche nichts beitragen, so sind sie doch sehr unverdaulich, und die Erfahrung beweiset es täglich, daß, wenn die Ruhr Personen ergreift, welche sich den Magen durch unverdauliche Speisen oder Getränke, zu welchen ein saures Bier gehört, verdorben haben, dieselbe viel bedenklicher, schmerzhafter und langwieriger wird. Den 12. Juli 1811.

Großherzoglich Badisches Stadtphysicat.
D. Schweickhard.

Paris, vom 27. Juli.

Ein früheres Kaiserl. Decret, vom 22. Juni 1811, von St. Cloud verordnet:

Daß die Prinzen der Kaiserl. Familie, welche mit der Einwilligung Sr. Majestät, des Kaisers, zu einer fremden Krone bereits berufen sind, oder noch berufen werden, im ganzen Umfang des Reichs wie Französische Prinzen behandelt werden sollen. Sie werden, wenn sie sich im Reiche befinden, die Französ. Cocarde und das Costüme eines Französ. Prinzen tragen, ohne irgend ein fremdes Costüme tragen zu können. Man soll ihnen die bürgerlichen und militairischen Honneurs erweisen, welche durch das Decret vom 24sten Meßidor im Jahre 12 und durch andere Reglements bestimmt worden, die in Hinsicht auf Rang und Vortritt Statt finden. Die innere und äußere Etiquette des Kaiserl. Pallastes wird demgemäß bestimmt werden.

Paris, vom 29. Juli.

(Durch außerordentliche Gelegenheit.)

Der heutige Moniteur enthält ein Kaiserl. Dekret vom 27sten Juli, nach welchem jährlich ein außerordentlicher Fonds von einer Million Franken zur Verschönerung von Rom ausgesetzt wird. Für das laufende Jahr wird die Hälfte davon auf die Einkünfte der Stadt und die andere Hälfte auf die außerordentlichen Domainen zum voraus erhoben. Diese Gelder sollen zur Schiffbarmachung der Tiber und namentlich des Theils, der durch die Stadt Rom läuft, so wie zum Bau neuer Brücken, zu Anlegung neuer Promenaden und für den botanischen Garten verwandt werden.

Es werden auch eine Akademie der Kaiserl. Universität und zwei Liceen zu Rom errichtet.

Am 27sten versammelte sich der Senat unter Präsidio des Prinzen Erzkanzlers.

In der Nacht auf den 16ten Juli hat man zu Livorno ein heftiges Erdbeben verspürt.

Amsterdam, vom 27. Juli.

Alle vier Söhne des Herrn Boas, Präsidenten der Syndics der hiesigen sogenannten Deutschen Israeliten,

sind angestellt. Einer ist Advokat, der zweite Lieutenant, der dritte Marine-Cadet und der vierte Avoué. Dies Beispiel zeigt, wie sehr die Israeliten bürgerliche Rechte genießen.

London, vom 24. Juli.
(Aus dem Journal de l'Empire.)

Dem Vernehmen nach hat sich Blake an der Mündung der Guadiana nach Cadix eingeschifft. Wir begreifen nicht deutlich diese Bewegung. Der Marsch dieses Generals wird wenigstens den Erfolg hervorgebracht haben, Soult wegen des Besitzes von Sevilla zu allarmiren und ihn zu nöthigen, Truppen zur Vertheidigung dieser Stadt abzuschicken. Soult hat sich selbst nach Sevilla begeben, um daselbst die nöthigen Vorsichtsmaaßregeln anzuordnen.

Nachrichten aus Lissabon vom 15ten zufolge, scheint der Marsch des Generals Blake einen andern Zweck zu haben, als wir vermuthet hatten. Es wird nämlich aus Lissabon gemeldet, daß das Corps von Blake bestimmt ist, das Corps des Generals Graham zu ersetzen, das sich zu Cadix eingeschifft hat, um zu Lord Wellington zu stoßen. Die Vertheidigung von Cadix ist mithin den Spaniern überlassen worden, um Lord Wellington mit allen Englischen Truppen zu verstärken.

Heute ist das Parlement prorogirt worden.

Die Rückkehr des Generals Beresford nach England bestätigt sich.

Zu Plymouth sind mehrere Preußische Schiffe, von Bordeaux mit Wein und Branntwein kommend, aufgebracht. Die Fregatte Semiramis, welche diese Prisen machte, hatte auch ein Amerikanisches Schiff angehalten; allein die Mannschaft revoltirte gegen die Englischen Matrosen, die darauf gesetzt waren, und hat es wahrscheinlich nach einem Französischen Hafen geführt.

Die Amerikanische Fregatte John Adams ist am Freytag vor Plymouth vorbei paßirt und nachdem sie einen Gentleman ans Land gesetzt, der Depeschen an den Amerikanischen Gesandten zu London überbringt, hat sie ihre Fahrt nach America fortgesetzt. Sie war letzten Mittewochen von Cherbourg abgegangen. Man versichert, daß Hr. Hamilton am Bord des John Adams ist und eine sehr wichtige Communikation von Seiten der Französischen Regierung überbringe. Man sieht leicht ein, daß diese Communication sehr geheim ist.

London, vom 27. Juli.
(Aus dem Moniteur.)

General Graham ist von Cadix zu Lissabon am Bord der Latona mit 400 Chasseurs und der demontirten Deutschen Cavallerie angekommen. Er wird en Second unter Lord Wellington kommandiren.

General Beresford ist am 3ten dieses zu Lissabon angekommen und ist wie vorher dazu bestimmt, ein neues Corps von 20000 Portugiesen auszuheben und in den Waffen üben zu lassen.

Das Parlement ist durch den Lord Kanzler bis zum 22sten August prorogirt worden. Der Lord Kanzler that es in folgenden Worten:

Mylords meine Herren!

"Kraft der unter dem Großsiegel abgeordneten Commißion und um den Befehlen Sr. Königl. Hoheit zu gehorchen, prorogiren wir im Namen und von Seiten Sr. Majestät das Parlement bis zum 22sten August dieses Jahrs, an welchem Tage es sich wieder versammeln wird."

Am 6ten Juli betrugen zufolge der dem Parlement vorgelegten Berechnung die Englischen in Umlauf befindlichen Bankzettel 22 Mill. 322530 Pf. Sterl., und 7 Tage später, am 13ten, 23 Mill. 565390 Pf. Sterl. Man hatte also in 7 Tagen für 1 Mill. 131750 Pf. neuer Bankzettel in Umlauf gesetzt.

Es werden jetzt bei der Englischen Armee keine Abschiede als im Fall von Stellvertretern, von Undienstfähigkeit rc. ertheilt.

General Lacey ist zum Commandanten in Catalonien ernannt und schon nach dieser Provinz abgereiset.

Die Regierung sucht fortdauernd die Armee in Portugall wieder zu verstärken. Zu Portsmouth sind ungefähr 4000 Mann zum Einschiffen bereit. Ungefähr 600 Dragoner und Buffles sind zu Plymouth, um nach Portugall abzugehen.

Lissabon vom 13. Juli.

Hier ist fast gar nichts merkwürdiges. Die Franzosen haben sich aus Estremadura zurückgezogen. Eine Division ist nach Sevilla marschirt und eine andere nach Madrid. Sie haben eine starke Garnison in Badajoz gelassen, und die Werke von Olivença gesprengt, welchen Platz sie ganz verlassen haben. Soult hat seine Absicht völlig erreicht, indem er uns zur Aufhebung der Belagerung von Badajoz nöthigte. Unser Hauptquartier ist zu Portalegre und unsre Armee geht in Cantonnirung, so daß für jetzt von keinem Kampfe die Rede ist. Wir haben Verstärkungen erhalten und General Graham ist von Cadix angekommen. Die große Anzahl kranker und verwundeter Offiziers, die man hier sieht, giebt der Stadt ein sehr trauriges Ansehen.

Copenhagen, vom 30. Juli.

Ein Fremder, Namens Schmeerfeldt, welchen Se. Majestät der König zweimal aus den Königl. Reichen und Landen haben verweisen und ihn über die Gränze haben transportiren lassen, hat sich demungeachtet erkühnt, wiederum hier zu erscheinen, wo Se. Majestät denselben vorgestern Abend um 10½ Uhr, als Allerhöchstdieselben von Frederiksberg anlangten, selbst betraten und in dem Königl. Palais auf Amalienburg haben arretiren lassen. Man fand denselben mit drei Pistolen bewafnet, wovon zwei scharf geladen waren. Er wurde sogleich nach der Citadelle abgeführt, und Se. Majestät haben unter dem Präsidio des Generalmajors von Lorentz eine Ober-Kriegs-Commißion niedergesetzt, die mit möglichster Geschwindigkeit und Genauigkeit untersuchen soll, wie gedachter Schmeerfeldt wieder in die Königl. Staaten gelangt, in welcher Absicht derselbe in das Königl. Palais eingeschlichen sei rc.

Constantinopel, vom 25. Juni.

Am 16. Juni ist eine Sultanin von einer Prinzeßin entbunden worden, welcher der Name Sultanin Salicha beigelegt wurde.

In Pera ist ein schrecklicher Brand gewesen. Ueber 40 Häuser sind ein Raub der Flammen geworden, unter deren Anzahl sich auch das Palais des Oesterreichischen

Internuntius befindet. Der Französ. Charge d'Affaires Herr Latour-Maubourg, hat dem Oesterr. Minister sogleich das ehemalige Holländische Hotel zu seiner Disposition und einstweiligen Bewohnung eingeräumt.

Mehrere Dragomans der Dänischen, Preußischen und Sächsischen Missionen haben ihre Häuser von den Flammen verzehren sehen müssen, ohne daß sie nur im geringsten etwas zu retten im Stande gewesen wären.

Am 10. Juni entstand ein heftiger Brand in Smirna durch welchen ein Viertheil der Stadt in Asche gelegt wurde. Der Schade ist außerordentlich und wird vorläufig über 20 Mill. Piaster angeschlagen.

Vermischte Nachrichten.

Durch eine Salzburger Verordnung wurde im Jahre 1700 den Kindern geboten, ihre Aeltern nicht Du, sondern Ihr zu nennen.

Die bekannten deutschen Schriftsteller, Lafontaine und der Kanzler Niemeyer, reisen über München, Innsbruck und Triest nach Venedig, und kehren nach einigen Monaten über Wien zurück.

Ueber Blasenzins und Branntweinblasen.

Die mehrsten Branntweinbrenner schimpfen auf den sogenannten Blasenzins, und sagen, sie müssen dabei zu Grunde gehen, sie können nicht bestehen; keinesweges ist dies der Fall, wenn man nur einen Blasenkessel hat, dessen Breite sich zur Höhe wie 5 zu 2, oder noch besser, wer Platz hat, wie 6 zu 2 verhält. Diesen lasse man oben mit einer recht weiten Oefnung versehen, so daß der Kopf und das Ableitungsrohr, welches aus demselben herausgeht, weit genug ist, um viele Dämpfe zu fassen, man versehe das so groß wie mögliche Kühlfaß mit dem Gedaischen Refrigerator, und man kann sehr gut mit dem Blasenzins fertig werden, denn ich brenne schon seit 2 Monaten nach demselben.

Mein Blasenkessel enthält 838 Quart und ich verwandle in demselben in 24 Stunden 15 Scheffel Getreide zu Branntwein, ohne eine besondere sogenannte Klaarblase zu haben.

Der Kupferschmidt, Herr Schoer, in Stettin, hat mir die Kupferschmiede Arbeit, und der hiesige Mauermeister Goetsch die Mauerarbeit, beide nach Zeichnungen, und auch beide zu meiner größten Zufriedenheit verfertigt, so daß ich mit 4 Klafter eichen Holz über 100 Scheffel Getreide abbrenne. Stepenitz den 14ten Juli 1811.

Käufer.

Rede, gesprochen von ꝛc. Iffland am 3ten August im Königl. Opernhause zu Berlin.

Schwer ists, in Uebung klar erkannter Pflicht
Sich Selbst und fremder Ansicht zu genügen!
Das ernste Recht erscheint oft unter Zügen,
aus deren Starrheit nichts zum Herzen spricht; —
und doch — wie leicht kann dieser Eindruck trügen!
Der Kampf, des Herzens Weichheit zu besiegen,
erfordert Kraft, obgleich die höchste nicht! —

Wann aber feindlich Pflichten sich bekriegen;
wann Recht und Schuld, mit gleichem Vollgewicht
und Anspruch, auf Asträas Waage liegen;
wann Mitleid, Strenge, Zweifel, Zuversicht
des Prüfers Geist in Räthselträume wiegen;
dann fleht der Weise Selbst um höher's Licht,
der Pflichten Zwist in Einverstand zu fügen!

Doch solch ein Kampf beut auch dem Erdensohn
der Tugend, des Verdienstes reichste Preise!
Sein Kampfplatz sind die höchsten Wirkungskreise!
Die Hoheit seines Zwecks beseligt schon!

Ein edler Wille kämpfet nie vergebens!
Bewußtsein, Ehre, Nachruhm sind sein Lohn!
Und welch ein Muster immer edlen Strebens
im Pflichtkampf eines sorgenvollen Lebens
verehren wir auf Preußens Herrscherthron!

Ein Herz voll Muth, voll Huld, voll Vaterliebe,
das heiß für seines Volkes Wohlfahrt schlägt,
nach Recht und Pflicht all' seine Plane wägt —
und, rastlos sinnend, wie es Wohlthun übe,
mit Kraft des strengen Schicksals Bürde trägt.

Ein Herz, das tief im Innersten verwundet
durch seinen unersetzlichen Verlust,
in stillem Leiden einer Heldenbrust
der Liebe zartestes Gefühl bekundet! —

Wer fühlt nicht tief die Pflicht der Dankbarkeit,
vertrauend diesem Herzen zu begegnen!
Pflicht ists, als hellen Punkt in trüber Zeit,
als Fest der Freude diesen Tag zu segnen,
den Friedrich Wilhelms Jahresfeier weiht!

Im Flehn, das Millionen heut erheben,
am Tage, der einst Ihn der Welt gegeben,
spricht sich des treusten Volks Verehrung aus;
im Flehn um Glück für Preußens Königshaus,
um Glück und Freude für Sein theures Leben!

Cours der Staats-Papiere.

Berlin den 26. Juli 1811.

	Briefe	Geld
Berliner Banco-Obligations	49¾	—
Seehandlungs-Obligations	50	49½
Berliner Stadt-Obligations	43	—
Churm. Landsch.-Obl. in $\frac{5}{12}$ u. $\frac{1}{1}$ St. à 5 pCt.	36	35½
Neumärk. detti in $\frac{5}{12}$ und $\frac{1}{1}$ St. à 4½ pCt.	36	—
detti detti in Cour. à 4 pCt. . .	—	—
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth. . .	50	—
detti detti Polln. Anth. . .	33	—
Ost-Preussische detti	52	—
Pommersche detti	—	82
Chur- u. Neumärk. detti	—	80⅝
Schlesische detti	—	68½
Tresor-Scheine	90	—

Verbindung.

Gönnern und Freunden machen wir unsere am 5ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung ergebenst bekannt. Stettin den 6ten August 1811.

Augustin, Justiz-Commissarius. Henriette Augustin geb. Rovenhagen.

Verlobung.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter mit dem ältesten Sohne des Herrn von Blankenburg auf Zimmerhausen habe ich die Ehre, allen Verwandten und Freunden, unter Verbittung der Gratulation, ergebenst anzuzeigen. Damm den 2ten August 1811.

von Franckenberg, Oberst von der Armee.

Entbindungs-Anzeigen.

Die heute Vormittag erfolgte sehr glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen, zeige ich hiedurch allen meinen Freunden und Bekannten ergebenst an. Stettin den 31sten Julii 1811.

Schröder, Berg-Controlleur.

Gestern Abend wurde meine Frau von einer gesunden Tochter glücklich entbunden. Stettin den 8ten August 1811. Chr. Ernst Juppert, Kaufmann.

Todesfälle.

Den 30sten Juli d. J. verließ diese Zeitlichkeit im 44sten Jahre, an einer auszehrenden Krankheit, mein geliebter Mann, der Stadt-Chirurgus Johann Friedrich Bock. Diesen für mich und meinen beiden unmündigen Kindern traurigen Todesfall, vermelde allen seinen und meinen Verwandten und Freunden, unter Verbittung der Beileidsbezeugungen. Gollnow, den 2. August 1811.

Wittwe Bock.

Das am 6ten dieses, Abends um 6 Uhr, im 39sten Jahre ihres Alters erfolgte Ableben meiner mir unvergeßlichen Frau, Sophie Caroline gebohrne Tieden, mache ich allen meinen Verwandten und Freunden, unter Verbittung der Beyleidsbezeugungen, hiermit bekannt. Scheune bey Stettin den 8. August 1811. Hornfeld.

Publikanda.

Der von dem interimistischen Forstmeister Meisner auf den 13ten d. M. angesetzte Licitations-Termin, zur Verpachtung der Jagd-Nutzung auf den Stettinschen Amts-Feldmarken Tresin und Falkenwalde, wird hiemit aufgehoben. Stargard den 8ten August 1811.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Wegen überhäufter Geschäfte der hiesigen Accise-Casse und zu mehrerer Bequemlichkeit des Publikums, ist höhern Orts verfügt worden:

daß der Detail-Verkauf des Stempelpapiers, der Karten 2c. nicht ferner auf der Accise-Casse geschehe, sondern ein besonderer Stempel-Materialien-Distributeur angesetzt werde.

Diesem gemäß ist der Kaufmann Daniel Wellmann, wohnhaft in der kleinen Oderstraße No. 1045, zum Stempel-Materialien-Distributeur bestellt worden, und sind vom 15ten d. M. an, bey ihm alle Arten von Stempelpapier, Karten 2c. zu haben, wogegen von diesem Tage an, auf der Accise-Casse der Detail-Verkauf nicht weiter statt findet. Die Receptoren des Königl. Ober-Landesgerichts und der Untergerichte erster Classe, können ihren Bedarf, unter Beobachtung der desfalsigen Bestimmungen, von der Accise-Casse entnehmen. Stettin den 5. August 1811.

Abgaben-Deputation der Pommerschen Regierung.

Bekanntmachung

Es sind im Herbst 1806 auf dem Rückzuge durch Gollnow eine Menge Königl. Militair-Effecten des Dragoner-Regiments König von Baiern, des Cürassier-Regiments v. Bären, des Infanterie-Regiments v. Tschammer, des Bataillons Leibgarde und der Invaliden-Compagnie des Infanterie-Regiments v. Möllendorff, verlohren gegangen; weshalb die förmliche Untersuchung verfügt, und wir damit beauftragt worden sind. Unter diesen Effecten hat sich muthmaßlich auch Privat-Eigenthum befunden, wovon so wenig die Eigenthümer, als der Betrag bekannt sind. Wir fordern daher alle diejenigen, welche glauben, von diesem Verluste betroffen zu seyn, hiermit auf: sich bey uns dieserhalb zu melden, und ein genaues, nöthigenfalls eidlich zu erhärtendes Verzeichniß einzureichen, oder auch diese Anzeige in dem auf den 7ten September c. hier zu Gollnow dazu anberaumten Termin zum Protocoll zu erklären, und zu erwarten: daß die Untersuchung sodann hierauf gerichtet, und zur Ausmittelung alles angewandt; entgegengesetzten Falles aber es ein jeder sich beyzumessen haben wird, diese Gelegenheit zu seiner möglichen Entschädigung ungenutzt zu lassen. Gollnow den 22sten Julii 1811.

Die zur Untersuchung wegen der zu Gollnow verschlenderten Militair-Effecten verordnete Criminal-Commission.

v. Forestier.

Jagdverpachtungen.

Da auf dem, unterm 13ten Julii c. abgehaltenen Licitationstermin, zur Verpachtung der kleinen Jagd auf den Feldmarken der Stadt Garz, den Eigenthumsdörfern Hohenreinkendorff, Gesow, Mescherin, Radkow, imgleichen der Stettinschen Amtsdorfschaften Gottslow, Stolzenhagen, Franendorff, Kratzwick, Warsow und dem unbewachsenen Theil der Feldmark Neuendorff, kein annehmliches Gebot abgegeben worden; so soll, nach der Verfügung der Königl. Hochpreißl. Regierung von Pommern vom 20sten vorigen Monats, die kleine Jagd auf vorerwähnten Feldmarken anderweitig zur Licitation gestellet, und solche auf 6 Jahr, von Trinitatis 1811 bis dahin 1817, verpachtet werden. Der Licitationstermin hierzu wird von mir auf den 14ten August c., Vormittags um 9 Uhr, in der Amtsstube zu Köstin angesetzt; welches denjenigen, so diese Jagdten zu pachten geneigt seyn mögten, hierdurch bekannt gemacht wird. Torgelow den 1. August 1811.

Meisner, Königl. Districts-Forstmeister.

Die dem Marienstifte zustehende Jagd auf den Feldmarken Altengrape und Repenow soll vom 1sten September d. J. an, dem Meistbietenden auf 6 Jahre verpachtet werden. Es ist dazu ein Bietungstermin auf den 2[illegible]sten August Morgens um Eilf Uhr, im Schulzenhofe in Altgrape angesetzt worden, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Stettin den 1sten August 1811.

Verkaufs-Anzeige.

Das hiesige Eigenthums-Dorf Freyheide, soll nach einen von uns bestätigten Beschluß der Stadtverordneten, als den einzig möglichen Wege zur Deckung der durch den Krieg entstandenen bedeutenden Schulden, öffentlich meistbietend verkauft werden. Es enthält dasselbe nach der im Herbst 1809 geschehenen Vermessung

Morgen	Magd.	□Ruthen	
555	Morgen Magd.	10	□Ruthen an urbaren Acker,
72	=	= 9	= an Gärten und Wurthen,
35	=	= 75	= an Feld-Wiesen,
139	=	= 6	= an Schonungs-Wiesen,
233	=	= 144	= an Eichen,
219	=	= 53	= an Büchen,
4	=	= 49	= an Fichten,
563	=	= 21	= an raumes Haideland,
383	=	= 121	= an Els-Brücher,
80	=	= 163	= an raume Brücher,
33	=	= 104	= an Wege, Graben, Straße und Unnutzbar,
in Summa 2333	Morg. Magd.	3	□Ruthen.

Das eichen und büchen Holz ist sehr schön, und das raume Haideland enthält mindestens eben so guten Acker als der urbare ist; unter den Elsbrüchern sind 160 Morgen, welche eine Wiese geben, die mit gar wenigen Kosten gewässert werden kann; überhaupt ist dies Dorf, (wie leicht zu ersehen) sehr schlecht genutzt, welches auch schon daraus hervorgeht, daß in der Benutzungsart, seit beinahe 100 Jahren keine Aenderung gemacht worden: mithin kann durch eine zweckmäßige Melioration, wozu bereits die erforderlichen Einleitungen getroffen sind, ein sehr erhöheter Nutzungsertrag bewürkt werden. Die näheren Details sind bei uns jederzeit einzusehen. Zur Veräusserung desselben, steht ein Termin auf den 26sten August Vormittags 9 Uhr allhier zu Rathhause an, wozu wir Kaufliebhabere einladen und ihnen die Versicherung geben, daß wenn das Gebot annehmlich, der Zuschlag ohnfehlbar erfolgen soll, auch das Kaufgeld zum Theil nur baar und in angemessenen Terminen bezahlt werden darf, das übrige aber an dem Dorfe stehen bleiben kann. Massow, den 4ten July 1811.

Der Magistrat.

Vermiethungen.

Die der Cämmerey zugehörigen Buden bey der Langenbrücke, sollen anderweitig auf 3 Jahre, von Michaelis 1811 bis 1814, in dem auf den 16ten August c., Vormittags um Eilf Uhr, auf dem Rathhause angesetzten Termin an den Meistbietenden vermiethet werden; welches hiedurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die nähern Bedingungen in dem Termin selbst werden bekannt gemacht werden. Stettin den 31. Julii 1811.

Die Oeconomie-Deputation.

Bekanntmachung.

In dem Messentinischen zur Stadt gehörigen Bruchrevier sollen kleine Terrains von jungen 11jährigen Elsen, die sich zur Holznutzung nicht qualificiren, ausgeradet und zu Wiesen urbar gemacht werden, als:

1) Das auf der Spitze des kleinen Oderbruchs von circa 13 und 16 Morgen.

2) Das auf dem Münchwerder von 45 Morgen.

3) Das auf dem schmalen Werder von 49 Morgen.

4) Das auf dem kleinen Korffwerder von 6 Morg.

Ferner sollen die um den kleinen Oderbruch, den Kölpinwerder, und in dem großen Korffwerder belegenen Kämmereywiese, eine größere und gleiche Tiefe, mit der Stromlinie gleichlaufend, erhalten; Liebhaber, welche die Ausradung und Urbarmachung gegen das Holz und auf die wenigsten Freyjahre übernehmen wollen, werden hierdurch aufgefordert, in dem auf den 22sten d. M. um 9 Uhr angesetzten Termin in Messentin im dortigen Forsthause sich einzufinden, um ihre Erklärung abzugeben. Stettin den 5ten August 1811.

Die Oeconomie-Deputation.

Mühlenverkauf.

Das Müller-Haus zu Langenhagen im Greiffenhagenschen Kreise, circa 25 Magdeburgische Morgen Acker und ein Platz zum Wiederaufbau der abgebrandten Windmühle, sollen an den Meistbietenden mit Ueberlassung eines Theils der Feuerkassengelder, den 4ten September d. J. verkauft werden. Kauflustige melden sich gedachten Tages des Vormittags um 10 Uhr in der Wohnung des unterzeichneten Richters hieselbst. Greiffenhagen den 14ten Julii 1811.

von Schmiedebergsche Gerichte zu Langenhagen.

Regen.

Guthsverpachtung.

Nach einer Verfügung der Königl. Hochlöblichen Landschafts-Departements-Direction zu Stargard, soll das in Landschaftlicher Sequestration gesetzte Guth Stresen, bey Stargard, sogleich verpachtet werden; und es ist hiezu ein Licitationstermin auf den 28sten dieses Monats, Morgens um 8 Uhr, in Stresen auf dem herrschaftlichen Hofe

angesetzt. Pachtlustige werden aufgefordert, sich alsdann daselbst einzufinden, um die nähern Bedingungen zu erfahren, und ihr Gebot abzulegen, und soll mit dem Meistbietenden auch sogleich, unterm Vorbehalt der Genehmigung der Königl. Hochlöblichen Landschafts-Departements-Direction, Contract abgeschlossen werden. Pamptow den 5. August 1811. H. v. Burghagen,
Landschaftlicher Sequestrations-Commissarius.

Bekanntmachung.

Der pensionirte Accise-Cassen-Controlleur Fechner ist, durch das rechtskräftige Erkenntniß des Criminal-Senats des Königl. Ober-Landesgerichts von Pommern zu Stettin vom 18ten Januar d. J., wegen unbefugten Consulirens, dabey verübten Betrügereyen und Anfertigung falscher Privatschriften, zu einer vierzehnmonatlichen Zuchthausstrafe condemnirt, auch bereits zum Zuchthause abgeliefert; welches hiemit zur Warnung bekannt gemacht wird. Cammin den 7ten August 1811.

Sturm vigore Commissionis.

Gerichtliche Vorladung.

Wann der Bürger und Peruqueur Jacob Ulrich Westphal in der verflossenen Nacht mit Hinterlassung von Kindes-Kindern und eines abwesenden Sohnes, des Mauermeisters Christoph Albertus Westphal, 34 Jahre alt, verstorben, und bey der beschafften Versiegelung sich zwey dispositiones paternas interliberos vorgefunden: als haben wir zur Publication derselben einen Termin auf den 14ten October d. J. angesetzt. Wir laden daher hiedurch die nachgelassenen Kindes-Kinder, insbesondere aber den abwesenden Christoph Albert. Westphal in prædicto Termino Vormittags 10 Uhr zu erscheinen und der Publication zu gewärtigen. Zugleich laden wir hiedurch alle diejenigen, welche an den Nachlaß des defuncti aus irgend nicht erbrechtlicher Ursache Ansprüche zu machen sich berechtiget halten: in prædicto Termino Vormittags 11 Uhr vor uns zu erscheinen, ihre prætensa specifice und nicht in folle zu profitiren und zu verificiren, und zwar dieses bey dem Nachtheil, daß im Widrigen sie mit ihren Forderungen gänzlich präcludirt, oder solche blos als chirographarisch werden betrachtet werden. Gnoyen den 3ten August 1811.

Bürgermeister und Rath,
als zum Waisen-Gericht Verordnete.
J. F. W. Bölckow.

Getreyde Auction.

Den 27sten August c. Vormittag Elf Uhr, sollen in der Capituls-Gerichtsstube hieselbst 140 Scheffel Hafer und 51 Scheffel Roggen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Dom Cammin den 30sten Julii 1811.

Das Dom Capitul Cammin.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Nach dem Befehl des hiesigen Königl. Vormundschafts-Collegii sollen die zum Nachlaß des verstorbenen Justiz-Commissarius Dölitz gehörende Effecten, als: eine Stuben- und eine Stutzuhr, Gläser, ein bedeutender Vorrath zinnerner und kupferner ꝛc. Geschirre, Tischzeug, Betten, Meubel, als: Spiegel, Commoden, Tische, Sopha, Stühle, Actenschränke, Waageschalen, ein sehr gut conditionirter mit Eisen beschlagener Geldkasten, Kleidungsstücken und mehreres nützliches Hausgeräth und Handwerkszeug, am 12ten August dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant an den Meistbietenden verkauft werden. Die Auction wird in dem Sterbehause No. 1129 Klosterhof abgehalten, wo sich die Kauflustigen einzufinden haben. Stettin den 31sten Julii 1811. Zitelmann jun. Vigore Commissionis.

Den 13ten August d. J. Vormittags um 10 Uhr, sollen bey den hiesigen Königl. Salzmagazinen auf der Oberwieck, eine Parthey alter Fenstern, alter Mauersteine und altes Eisen, öffentlich verkauft, und nach erfolgter höherer Genehmigung, dem Meistbietenden zugeschlagen und gegen baare Bezahlung in Courant verabfolgt werden. Stettin den 12ten August 1811.

Königl. Pommersches Salz-Speditions-Magazin.

Auction über eine Parthey Mallagaer Rosinen, am Dienstag den 13ten August, Nachmittags um 2 Uhr, im Hause No. 1029 in der Löcknitzerstraße.

Zu verkaufen in Stettin.

Zwey sehr schöne Bettdecken sind zu verkaufen, im Kunst- und Industrie-Magazin. Stettin den 9ten August 1811.

Frischer großkörnigter gepreßter Caviar à ℔. 18 Gr., in Partheyen von 10 ℔. 17 Gr. Courant, Rheinwein à ½ Bout. 18 Gr. Cour., Rumm à 1 Rthlr. 4 Gr. Cour., ächter sehr alter Franzbrandtwein à Quart 1 Rthlr. Cour., Capern à Glas 1 Rthlr. Cour., Sago 8 Gr., Reismehl und Gries à ℔. 4½ Gr., holl. Süßmilch- und Eidammerkäse à ℔. 6 und 7 Gr. kl. Cour. bey

seel. Gottl. Kruse Wittwe.

Alle Sorten Patentbaumwolle zum stricken und sticken, und alle Couleuren Strick- und Heckelseide, sind wieder zu haben bey C. A. Müller, Breitestraße No. 370.

Cichorien in 1/1, ½, ¼ und ⅛ ℔., Rüböl, Kümmel, Neublau, Prov. Oehl, nebst mehreren andern Waaren zu billigen Preisen, bey C. A. Müller,

Breitestraße No. 370.

Ellen-, Birken-, Birnbaum und fichtene Planken und Bretter, fichtene Schaalen, so wie auch Mauer- und Dachsteine, sind bey mir billigst zu haben.

Christ. Ernst Juppert, kleine Oderstraße No. 1045.

Zu verkaufen ausserh. Stettin.

Es sollen drey bis vierhundert Stück große Pommeranzen von den Bäumen, im Ganzen oder Dutzendweise, in Züllchow verkauft werden.

Zu vermiethen in Stettin.

Ein auf der Lastadie zur Anlegung einer Tabagie oder zum Fuhrwesen bequem gelegenes Haus ist sogleich zu vermiethen, oder auch billig zu verkaufen. Das Nähere beym Tischlermeister Winter, Junkerstraße No. 1113.

Zu vermiethen: die obere Etage meines Hauses zu Michaeli c. C. G. Pötter, Luisenstraße No. 735.

Der zweite Boden meines Speichers ist gleich zu vermiethen; auch habe ich 2 neue Weitzenkloppern abzulassen. Den 10ten Aug. 1811. Carl Engelbrecht.

In der Maulbeerbaum-Plantage an der Galgwiese, in dem auf dem Berge liegenden Hause, steht eine Stube nebst Kammer, mit etwas Gartenland dazu, sogleich oder auch zu Michael zu vermiethen. Wegen ihrer guten Aussicht würde sie vorzüglich Herrschaften zum Sommervergnügen zu empfehlen seyn. Liebhaber melden sich dazu beym Prediger Nitschmann im Königl. Lastadischen Schulhause am Pladdrien No. 115.

Verpachtung.

Ich bin willens meine hiesige Besitzung, worauf vier Kühe gehalten werden, mit Ausschluß des Wohnhauses und den dahinter gelegenen Theil des Gartens, auf mehrere Jahre zu verpachten. Wenn ein bekannter verständiger Gärtner, der die mit zu verpachtende schöne Orangerie gut zu conserviren versteht, zu dieser Pachtung Lust hat, kann sich derselbe bey mir melden. Züllchow den 8ten August 1811. Lutze.

Bekanntmachungen.

Da ich nicht mehr in der Pelzerstraße, sondern in der kleinen Dohmstraße No. 686, bey dem Kaufmann Birn, 2 Treppen hoch, wohne; so zeige ich solches denen Personen an, welche Lanauett-Arbeiten von mir zu verlangen geneigt seyn möchten, oder schon früher bestellte Arbeit dieser Art bey mir abzuholen wünschen. Stettin den 1sten August 1811. Wittwe Seyffert.

Eine Person von sehr guter Erziehung, welche französisch spricht, alle feine weibliche Kenntnisse besitzt, und schon als Gouvernante conditionirt hat, wünscht in gleicher Art, oder als Gesellschafterin placirt zu werden, auch würde sie sehr gerne mit einer Dame auf Reisen gehn. Das Nähere erfährt man auf der großen Lastadie No. 90 in Stettin.

Marktanzeigen in Stettin.

Friedrich Wilhelm Möller aus Berlin empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Sommermarkt mit einem wohl assortirten Lager von Seidenwaaren, als: Levantinen, Grosfadines, Atlassen, Taffent u. s. w., ferner mit den neuesten und geschmackvollsten Tüchern und Shawls in Caschemir, Wolle und Seide, feinen Cattunen, Ginghams, Nankins, Westen und Hosenzeugen, seidenen und baumwollenen Strümpfen, ledernen Handschuhen und andern Artikeln. Er verspricht die prompteste und billigste Bedienung und hält sein Waarenlager in der Louisenstraße im Hause des Conditors Hrn. Regen No. 753.

J. G. Humbert aus Berlin empfiehlt sich mit einem wohl assortirten Laager von Bijouterie und Silber-Waaren, wie auch zum Einkauf von Juwelen, Perlen, Gold und Silber. Seine Wohnung ist im Hause des Herrn Zolchow auf dem Roßmarkt.

J. G. Humbert, Marchand Bijoutier et Orfèvre de Berlin, tient son Magasin dans la maison de Mr. Zolchow sur la place (Rossmarkt). Il achète des diamans, perles fines, Or et Argent, et en paye les plus haut prix.

Carl Daniel Humbert aus Berlin, im Gewölbe des Kaufmanns Herrn Zolchow am Rossmarkt, empfiehlt im bevorstehenden Stettiner Sommermarkt sein bereits bekanntes wohl assortirtes Lager, bestehend in seidenen, baumwollenen, wollenen, und leinenen Waaren, ächt goldenen und silbernen Tressen, Schnüren, Epaulets, Portepées, Cordons und alle Arten Gold- und Silber-Stickereien, Uniform- und Mode-Knöpfen; ferner in ächt roth und blau türk. Webe- und Zeichengarn, weissbaumw. Strick- und Stickgarn; franz. Blumen-Guirlanden und Myrthenkränzen, als auch vorzüglich schönen modernen Herrn- und Damens-Schuhen.

Der Schuhmacher Wiesecke aus Berlin empfiehlt sich zum Stettiner Markt mit Schuhen von allen Größen für Herren, desgleichen mit allen Sorten Schuhen für Damen, als: Corduan, Zeug, Seide, seidene gestickte, desgleichen mit Schnallen nach der neuesten Pariser Mode, in allen nur möglichen Couleuren. Seine Waare wird sich durch Schönheit der Arbeit und durch Dauerhaftigkeit besonders auszeichnen, so wie er zugleich die billigsten Preise verspricht, und um geneigten Zuspruch bittet. Seine Bude stehet auf dem Kohlmarkt dicht neben dem Tuchladen des Kaufmann Herrn Zehme, dem Nonnemannschen Hause gegenüber.

Verlohren.

Es hat sich am Dienstage eine Windhündin verlaufen, dieselbe ist weiß mit grau blauen Flecken gezeichnet, und besonders daran kenntlich, daß sie gegen jedermann freundlich ist und mitläuft. Wer nun von den Aufenthalt derselben Nachricht zu geben weiß, oder sie an sich genommen hat, wird gebeten, gegen ein angemessenes Recompence, davon im Hause in der Klosterstraße No. 1182 in Stettin Anzeige zu machen.

Lotterie-Anzeigen.

Zur 3ten Klasse der vereinten Güter-Lotterie sind die Renovations-Loose, wie auch noch Kaufloose bey mir zu haben: die in der 2ten Klasse dieser Lotterie in meinem Comtoir gefallenen Gewinne:

a) zu Zackenzien,

auf No. 53148. à 600 Rthlr., No. 3382. 27476. 27482. 32532. 32889. 38246. 47256. 53154. 53360. 53407. 69706., jede à 3 Rthlr.,

b) zu Dahlwitz,

auf No. 8257. à 10 Rthlr., No. 766. 3358. 6619. 10610. 12924. 12927. 21513. und 21525., jede à 6 Rthlr.,

zahle ich baar und prompt gegen die Gewinn-Loose: gedruckte Gewinn-Listen werden gratis ausgegeben: — auch sind noch einige Loose zur 3ten kleinen Geld-Lotterie abzulassen.

J. C. Rolin in Stettin.

Von der zweiten Klasse der beiden Güter-Ausspielungen können die Gewinn-Listen bei mir nachgesehen, und die in meiner Collecte gefallenen Gewinne sofort erhoben werden. Renovations- und Kaufloose zur dritten Klasse, wie auch noch einige Loose zur dritten kleinen Geld-Lotterie, sind in meinem Büreau zu haben.

Karow, Lotterie-Einnehmer in Stettin.